

NIEDERSCHRIFT

über die am **30. September 2021**, um 19.30 Uhr, im Seniorentageszentrum Illmitz, abgehaltenen Gemeinderatssitzung der Marktgemeinde Illmitz.

Anwesend:

Bürgermeister Alois Wegleitner, Vizebürgermeister Mag. Wolfgang Lidy, die Gemeindevorstandsmitglieder NRAbg. Maximilian Köllner MA, Anna Sipötz, Christian Weidinger, Ing. Johann Gangl, Stefan Wegleitner die Gemeinderatsmitglieder Benjamin Heiling, Johann Unger, Johann Haider, Dieter Feitek BSc. MSc., Maximilian Sipötz, Judith Tschida, Werner Gruber, Annemarie Gmoser (Ersatzmitglied SPÖ), Hannes Heiss, Johann Gangl, Sebastian Steiner, Helene Wegleitner, Heidemarie Galumbo, Maria Egermann (Ersatzmitglied ÖVP), Franz Haider, DI Tschida Konrad und als Schriftführer OAR Josef Haider.

Abwesend:

Die Gemeinderäte Desiree Thalhammer (SPÖ) und Daniela Graf (ÖVP) – beide entschuldigt.

G e g e n s t ä n d e:

- 1) Vereinsförderung 2021
- 2) Illmitzer Gespräche 2021, finanzielle Unterstützung, Ansuchen
- 3) Verrohrung des Pfarrgrabens, Gst. Nr. 1150 (Lang), 1169 und 1173/2 (Kroiss), Ansuchen
- 4) Familie Tschida, Illmitz, Grabengasse 29, Ansuchen um Umwidmung von „AW“ in „BM“ der Grundstücke Nr. 1664/1 und 2
- 5) Friedhofsmauern, Betoninstandsetzungsarbeiten, Beratung
- 6) Heizkostenzuschuss 2021/22
- 7) Bericht des Prüfungsausschusses
- 8) Neubau eines Vereinshauses für den Musikverein, Planung, Vergabe

Folgender Tagesordnungspunkt darf gemäß § 44 (1) der Bgld. Gemeindeordnung nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden:

- 9) Tagesheimschule Mittelschule, Anstellung eines Freizeitpädagogen
- 10) Allfälliges

Bürgermeister Alois Wegleitner eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die gesetzmäßige Einberufung aller Gemeinderatsmitglieder zu dieser heutigen Gemeinderatssitzung und die Beschlussfähigkeit fest. Als Beglaubiger werden die anwesenden Gemeinderatsmitglieder Heidemarie Galumbo (ÖVP) und Johann Haider (SPÖ) bestimmt.

Vor Eingang in die Tagesordnung teilt Bürgermeister Wegleitner mit, dass das Ersatzmitglied des Gemeinderates der SPÖ, Herr Wolfgang Fleischhacker, Illmitz, Feldgasse 7, seine Funktion im Gemeinderat mit dem heutigen Tag zurückgelegt hat. Dies wurde auch schriftlich der Bezirkswahlbehörde gemeldet und laut Schreiben von der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See (30.9.2021) wurde Frau Annemarie Gmoser, Illmitz, Neubaugasse 1, als Ersatz-Gemeinderätin für die Fraktion der SPÖ bestellt. Da Frau Annemarie Gmoser heute als Ersatzmitglied bereits anwesend ist (GR Desiree Thalhammer abwesend), muss sie vor Eingang in die Tagesordnung angelobt werden.

Bürgermeister Wegleitner nimmt die Angelobung des neu bestimmten Gemeinderatsmitgliedes (Ersatzmitglied) gemäß § 18 Abs. 2 der Bgld. Gemeindeordnung vor. Die Angelobung erfolgte mit folgender Gelöbnisformel:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Dieses Gelöbnis wurde von der neuen Gemeinderätin (Ersatzmitglied der SPÖ) Annemarie Gmoser mit den Worten „Ich gelobe“ und per Handschlag abgelegt.

Der Vorsitzende, Bgm. Alois Wegleitner, stellt an den Gemeinderat die Frage, ob jemand gegen die Niederschrift vom 27. Juli 2021 Einwendungen erheben will oder ob jemand zur Tagesordnung Anträge einbringen möchte.

Da keine Wortmeldungen betreffend die Niederschrift erfolgt und der Gemeinderat einhellig der Niederschrift zustimmt, erklärt Bürgermeister Wegleitner die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 27. Juli 2021 für genehmigt.

Sodann wird zur Tagesordnung übergegangen.

1) **Vereinsförderungen 2021**

Bürgermeister Wegleitner gibt an, dass Illmitzer Vereine wieder um eine Subvention für das Jahr 2021 schriftlich angesucht haben. Die vorliegenden Ansuchen wurden den Fraktionen übermittelt und auch vom Bürgermeister dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Hier handelt es sich um die üblichen Ansuchen, welche von den Vereinen jährlich eingebracht werden. Diese Vereinsförderungen wurden auch im Voranschlag 2021 festgelegt und präliminiert.

Von folgenden Vereinen liegt ein Ansuchen vor und die hierfür vorgesehene Fördersumme beträgt wie folgt:

Musikverein:	€ 4.000,-
Singverein:	€ 2.000,-
Ballsportverein Sandflöhe:	€ 400,-

Betreffend die Ansuchen der Illmitzer Vereine wurde vom Bürgermeister Wegleitner der jeweilige Antrag für diese Förderungen eingebracht. Nach kurzer Beratung schließt sich der Gemeinderat dem Vorschlag von Bürgermeister Wegleitner an, die üblichen Förderungen zu gewähren.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss, folgende Vereinssubventionen aufgrund der vorliegenden Ansuchen für das Jahr 2021 zu gewähren:

Musikverein:	€ 4.000,-
Singverein:	€ 2.000,-
Ballsportverein Sandflöhe:	€ 400,-

2) **Illmitzer Gespräche 2021, finanzielle Unterstützung, Ansuchen**

Der Vorsitzende führt an, dass die Veranstaltung „Illmitzer Gespräche 2021“ betreffend wahre Nachhaltigkeit im heurigen Jahr wieder abgehalten wird. Diese finden vom 14. – 16. Oktober 2021 in Illmitz statt und werden von Mag. Thomas Malloth organisiert. Diesbezüglich wurde wiederum ein tolles Programm mit hervorragenden Referenten zusammengestellt. Das vorliegende Programm wurde den Fraktionen übermittelt, liegt auch dem Gemeinderat vor und wurde auch kurz erläutert. Hier gibt es zahlreiche Vorträge, Diskussionen und Veranstaltungen in den diversen Locations von Illmitz. Diesbezüglich hat auch Mag. Malloth vorgesprochen und ein schriftliches Ansuchen bezüglich einer finanziellen Unterstützung ersucht.

Seitens der Gemeinde ist man sich einig, einen Kostenbeitrag für diese Veranstaltung zu übernehmen! Er kann sich wie im Jahr 2019 eine Subvention in der Höhe von ca. € 2.000,- vorstellen. Dies auch deshalb, weil es für Illmitz eine positive und wichtige Veranstaltung darstellt sowie sicher auch im Tourismusbereich eine Bereicherung darstellt. Der diesbezügliche Antrag wird von Bürgermeister Wegleitner eingebracht.

Vizebgm. Mag. Lidy meint, dass diese Veranstaltung im Jahr 2019 ein voller Erfolg und für Illmitz eine wirklich gute Werbung als Tourismusgemeinde war. Auch waren die Medien sehr stark präsent und dies wird auch im heurigen Jahr so sein. Daher würde er dafür plädieren, dass man einen Beitrag von € 3.000,- für diese Veranstaltung bereit stellt. Er spricht sich für eine höhere Förderung aus, welche diese auch angebracht wäre. Die Thematik Nachhaltigkeit mit so tollen Vortragenden hier nach Illmitz zu bringen, hätte sich eine größere finanzielle Unterstützung verdient! Ein Abänderungsantrag wird von ihm gestellt.

Nach weiterer Beratung bringt Bgm. Wegleitner den Abänderungsantrag von Vizebgm. Mag. Lidy zur Abstimmung. Für diesen Antrag werden 9 JA-Stimmen abgegeben (Fraktion ÖVP), welcher keine Mehrheit erlangt.

Für den Antrag von Bürgermeister Wegleitner werden 14 JA-Stimmen abgegeben (Fraktion SPÖ und FPÖ).

Der Gemeinderat fasst den mehrstimmigen Beschluss, die Veranstaltung „Illmitzer Gespräche 2021“ mit einem Kostenbeitrag von € 2.000,- zu unterstützen.

3) **Verrohrung des Pfarrgrabens, Gst. Nr. 1150 (Lang), 1169 und 1173/2 (Kroiss), Ansuchen**

Die Familie Lang (Illmitz, Quergasse 7) und Familie Kroiss (Grabengasse 1) haben gemeinsam ein schriftliches Ansuchen bei der Gemeinde eingebracht und ersucht, die Gemeinde möge den Pfarrgraben im Hintausbereich der Quergasse verrohren, um hier das Ortsbild zu verschönern und auch die Geruchsbelästigung in den Griff zu bekommen. Dies wäre auch eine Bereicherung für den Tourismus, zumal dort Parkflächen für die dortigen Tourismusbetriebe entstehen würden und somit der Straßenzug „Quergasse“ entlastet wird. Das Ansuchen wurde den Fraktionen übermittelt und liegt auch dem Gemeinderat vor.

Bürgermeister Wegleitner weist darauf hin, dass eine weitere Verrohrung des Pfarrgrabens seitens des Naturschutzes und der Biologischen Station nicht gewünscht wird, zumal hier gewisse Beeinträchtigungen zum Tragen kommen. Diese Äußerung wurde bei der Verrohrung des Baugebietes „Pfarrwiese“ klar zum Ausdruck gebracht, wo man lediglich eine Zusage für eine Länge von ca. 200 Laufmetern erhalten hat. Ursprünglich wollte die Gemeinde eine gänzliche Verrohrung des Pfarrgrabens vornehmen, doch dies wurde aus nicht mehr bekannten Gründen verwehrt. Auch muss man bedenken,

dass auch andere Anrainer kommen werden und hier ist dann die Finanzierung eine große Frage (Ende Feldgasse bis Ende Angergasse)!

Die Kosten für eine Verrohrung sind sehr hoch, vorallem wenn man diese über die gesamte Länge vornehmen möchte! Dies wäre auch für die Gemeinde Illmitz eine schwere finanzielle Belastung. Grundsätzlich stellt sich die Frage, welchen Beitrag sind die beiden Familien bereit, für diese Verrohrung zu zahlen! Wenn ein gewisser Geldfluss zugesagt wird, der auch im Sinne der Gemeinde liegt, können die behördlichen Einleitungsschritte vorgenommen werden (Naturschutz, Wasserrecht, öffentliches Wassergut, Biologische Station). Diesbezüglich muss man aber davon ausgehen, dass hier keine Bewilligungen für eine Verrohrung erteilt werden.

Aus diesem Grund spricht sich die Fraktion der SPÖ dafür aus, zurzeit keine Zustimmung zu erteilen. In erster Linie möge man Gespräche führen, welchen finanziellen Beitrag seitens der Antragsteller geleistet werden kann. Auch wäre es sinnvoll Anbote einzuholen, um zu wissen, wie hoch die Kosten für diese Verrohrung sein werden! Wenn dies alles geklärt ist, kann man die Behördenwege einleiten und um Genehmigung ansuchen.

Vorstand Ing. Gangl sieht dieses Vorhaben ähnlich und schätzt die Kosten auf ca. € 40.000,- für diesen Abschnitt von ca. 100 Meter Verrohrung. Die Gespräche betreffend Mitfinanzierung sind unbedingt zu führen. Auch möge man entsprechende Kostenschätzungen einholen, um hier auch Zahlen vorliegend zu haben. Falls die Gespräche für die Gemeinde positiv verlaufen sollten, möge man bei der Behörde das entsprechende Ansuchen einreichen. Geruchsbelästigungen und auch der Parkraum sind gute Argumente, um dies auch seitens der Gemeinde zu befürworten. Vizebgm. Mag. Lidy meint, dass man dies vorallem bei stark verbauten Gebieten vorsieht. Voraussetzung ist natürlich die Mitfinanzierung der dortigen Anrainer.

GR Helene Wegleitner fragt an, ob bei der Verrohrung beim Wohnhaus der Familie Gabriel, diese ebenso einen finanziellen Beitrag geleistet haben?

Bgm. Wegleitner weist darauf hin, dass dies schon ca. 35 Jahre zurückliegt und er dies heute nicht beantworten kann.

GR Franz Haider möchte wissen, ob die Gründe für das Versagen einer gänzlichen Verrohrung bekannt sind!

Seitens der Biologischen Station hat man darauf verwiesen, dass eine gewisse Tierart gefährdet gewesen wäre. Was hier konkret gemeint ist, müsste man mit dem Leiter der Biologischen Station (Mag. Zechmeister) Rücksprache halten, welcher dies dazumal beurteilt hat.

Nach weiterer Beratung legt der Gemeinderat fest, dass man mit den Familien Kroiss und Lang Gespräche betreffend einer Mitfinanzierung führen soll. Auch kann man einen Kostenvoranschlag einholen, um die konkreten Kosten zu ersehen.

4) **Familie Tschida, Illmitz, Grabengasse 29, Ansuchen um Umwidmung von „AW“ in „BM“ der Grundstücke Nr. 1664/1 und 2**

Bürgermeister Wegleitner erläutert, dass Jan und Larissa Tschida, Illmitz, Grabengasse 29, ein schriftliches Ansuchen betreffend Umwidmung der Grundstücke Nr. 1664/1 und 1664/2, KG. Illmitz, an die Gemeinde gerichtet haben. Die beiden Grundstücke befinden sich im Bereich der Oberen Hauptstraße, nächst dem Baugebiet „Kaiserwinkl“ und diese Grundstücke sowie auch die umliegenden Grundstücke weisen die Widmung „Aufschließungsgebiet-Wohngebiet“ und „Bauland-Mischgebiet“ auf. Seitens der Familie Tschida plädiert man für die Widmung „Bauland-Mischgebiet“, da man eine Wirtschaftshalle im hinteren Bereich errichten möchte. Die entsprechenden Unterlagen wurden den Fraktionen übermittelt und liegen dem Gemeinderat vor.

Bei diesen beiden Grundstücken liegt im vorderen Bereich eine Baulandwidmung vor (Bauland-Mischgebiet). Im hinteren Teil lautet die Flächenwidmung „Aufschließungsgebiet-Wohngebiet“, wo auch andere schmale Grundstücke mit der Widmung „Aufschließungsgebiet-Wohngebiet“ angrenzen. Diesbezüglich möchte man keine Einzelwidmungen vornehmen, sondern hier muss man das gesamte Aufschließungsgebiet sehen und eine Gesamtlösung mit den dortigen Grundstückseigentümern finden. Für eine Flächenwidmung in Bauland muss diesbezüglich eine Parzellierung dieser Kleinstflächen erfolgen (Zusammenlegung und in Bauplätzen aufteilen). Hier ergibt sich die Problematik, welcher Grundeigentümer bringt Flächen in die Parzellierung ein und bekommt aber keinen Bauplatz, zumal die Grundstücke flächenmäßig sehr klein angelegt sind! Sobald diese Parzellierung abgeschlossen ist, muss man diese Fläche zur Gänze aufschließen und Bebauungsrichtlinien erlassen. Dies sind die Voraussetzungen für eine Flächenwidmung in diesem Bereich. Einzelwidmungen werden seitens des Landes nicht mehr genehmigt. In diesem Fall kann es nur eine Gesamtlösung mit einer Parzellierung geben.

Vorstand Ing. Gangl fragt an, ob die Möglichkeit besteht, eine Wirtschaftshalle auch im vorderen Bereich zu errichten!

Bgm. Wegleitner antwortet, dass dies aufgrund der Flächenwidmung möglich wäre. Doch seitens der Gemeinde plädiert man dafür, dass im Vorausbereich nur Wohnhäuser errichtet werden sollen.

Nach weiterer Beratung stellt Bürgermeister Wegleitner den Antrag, diesbezüglich keine Flächenwidmung vorzunehmen. Dieses Aufschließungsgebiet (AW) im Hintausbereich der „Oberen Hauptstraße, nächst dem Baugebiet „Kaiserwinkl“, sollte in der Gesamtheit gewidmet werden, zumal das Land Burgenland einer Einzelwidmung nicht zustimmen wird.

Für den Antrag werden 14 JA-Stimmen abgegeben (Fraktionen SPÖ und FPÖ). Die Fraktionsmitglieder der ÖVP haben sich ihren Stimmen enthalten.

Der Gemeinderat fasst den mehrstimmigen Beschluss, die Teilflächen der Grundstücke Nr. 1664/1 und 1664/2, KG. Illmitz (Hintausbereich Obere Hauptstraße 81), von „Aufschließungsgebiet-Wohngebiet“ nicht in „Bauland-Mischgebiet“ umzuwidmen. Eine Flächenwidmung dieser Grundstücke soll erst nach Vorliegen eines Gesamtkonzeptes (Parzellierung, Aufschließung, Bebauungsrichtlinien) vorgenommen werden.

5) **Friedhofsmauern, Betoninstandsetzungsarbeiten, Beratung**

Der Vorsitzende, Bgm. Wegleitner, teilt mit, dass man schon seit längerer Zeit plant, die Friedhofsmauer zu sanieren bzw. anschaulicher zu machen. Das Mauerwerk (Sichtbeton) ist sehr veralgt und nicht mehr schön anzuschauen. Laut Bausachverständigen DI Thell macht es keinen Sinn, das Mauerwerk nur mit dem Kärcher zu reinigen. Diese Sanierungsmaßnahmen sollte man ordnungsgemäß machen und diesbezüglich hat die Fa. Perschy, Frauenkirchen, ein Anbot gelegt, wo die gesamte Einfriedungsmauer des Friedhofes entsprechend saniert werden soll. Das Anbot wurde den Fraktionen übermittelt und liegt dem Gemeinderat vor.

Das Mauerwerk wird mit einem Hochdruckgerät gereinigt, schadhafte Stellen und Abplatzungen werden saniert und dann mit einem Antialgenmittel vorbehandelt. Danach erfolgt das Hydrophobieren und die Deckfläche der Einfriedung wird mit Epoxyharz versehen. Die Kosten für die gesamte Friedhofseinfriedung belaufen sich laut Anbot der Fa. Perschy auf ca. € 60.700,- inkl. Mwst.

Vorstand Ing. Gangl weist darauf hin, dass das Mauerwerk schon sehr desolat ist und hier eine Sanierung unbedingt erforderlich wäre. Diese Art und Weise der Sanierung laut Anbot macht sicher Sinn, jedoch sollte man hier ein Anbot von einer Spezialfirma einholen. Die Gemeinde Podersdorf hat dies schon praktiziert und diesbezüglich sollte man Erkundigungen einholen. Nach Vorliegen von diversen Anboten sollte man eine Entscheidung treffen. Eine komplette Sanierung wäre sicher von Vorteil.

Bürgermeister Wegleitner meint, dass man zunächst nur die Einfriedungsmauer in der „Apetlonerstraße“ sanieren sollte, um zu ersehen, wie das Endprodukt aussieht! In weiterer Folge sollte man dann die restlichen Mauerwerke sanieren. Beim Anbot handelt es sich hier um Grobschätzungen. Konkrete Angebote von Fachfirmen sollen diesbezüglich eingeholt werden.

Der Gemeinderat legt einhellig fest, dass diverse Angebote für die Sanierung der Friedhofsmauer eingeholt werden sollen. Danach wird man über eine Sanierung und über das Ausmaß beraten.

6) **Heizkostenzuschuss 2021/22**

Auch im heurigen Jahr wird es wieder einen Heizkostenzuschuss vom Land Burgenland geben. Aus diesem Grund sollte die Gemeinde Illmitz wiederum für die Heizperiode 2021/22 einen finanziellen Zuschuss an die Illmitzer Ortsbürger auszahlen, welcher wieder an die Gewährung eines Heizkostenzuschusses seitens des Landes gekoppelt sein soll (Land gewährt € 165,-). Er könnte sich aufgrund von Corona einen höheren Betrag wie im letzten Jahr vorstellen. Im Jahr 2020/21 hat man eine Förderung von € 85,- gewährt und für die kommende Heizperiode plädiert seine Person für € 100,-. Die entsprechenden Unterlagen wurden den Fraktionen übermittelt und liegen dem Gemeinderat vor.

Die Antragstellung läuft bis zum 31. Dezember 2021 und dies wird per Internet abgewickelt. Diese Förderung seitens des Landes ist einkommensabhängig. Die Gemeinde prüft die Eingaben und gibt diese dann dem Land Burgenland weiter. Die Entscheidung betreffend die Gewährung fällt vom Land und dieser Entscheidung schließt sich die Gemeinde an. Diese Förderung wird seitens der Ortsbevölkerung gut angenommen (ca. 45 Anträge).

GR Franz Haider spricht sich wegen den ansteigenden Energiekosten für eine Förderung in der Höhe von € 165,- aus. Die Gemeinde sollte hier den gleichen Zuschuss wie das Land gewähren, zumal diese Leute aufgrund der Steigerungsrate das Geld unbedingt brauchen werden. Ein diesbezüglicher Antrag wird eingebracht (€ 165,- für die Heizperiode 2021/22).

Vizebgm. Mag. Lidy spricht seitens der Fraktion der ÖVP ebenfalls für die Fortführung dieser Förderung aus, zumal man hier finanzschwachen Leuten eine Hilfestellung zukommen lässt. Eine Erhöhung der Förderung ist auch im seinen Sinne.

Da sich der Gemeinderat einhellig dafür ausspricht, bringt Bürgermeister Wegleitner den Antrag von GR Franz Haider, all jenen IllmitzerInnen einen Heizkostenzuschuss von € 165,- für die Heizperiode 2021/22 zu gewähren, welche seitens des Landes ebenfalls einen Zuschuss erhalten. Ein separates Ansuchen ist hierfür nicht erforderlich.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss, einen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2021/22 in der Höhe von € 165,- zu gewähren. Bezugsberechtigt sind alle Ortsbürger, welche ebenso eine Zusage für einen Heizkostenzuschuss seitens des Landes haben.

7) **Bericht des Prüfungsausschusses**

Bürgermeister Wegleitner erläutert, dass der Prüfungsausschuss am 24. September 2021 getagt hätte. Die Einladung wurde ordnungsgemäß vorgenommen, jedoch waren zwei Mitglieder verhindert, an der Sitzung teilzunehmen, sodass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war. Auch bei der Sitzung am 23. Juli 2021 kam keine Beschlussfähigkeit zusammen. Die nächste Sitzung wird am 8. Oktober 2021 abgehalten, welche gemäß § 41 Abs. 2 der Bgld. Gemeindeordnung einberufen worden ist. Hier ist die Anwesenheit von zwei Drittel der Ausschussmitglieder erforderlich.

Vielleicht kann man einen anderen Zeitpunkt der Sitzung wählen, um die Anwesenheit aller Mitglieder zu gewähren! Die Ausschussmitglieder werden gebeten, in Zukunft danach zu trachten, an den Sitzungen teilzunehmen. Falls es wirklich nicht geht, möge man sich rechtzeitig entschuldigen, um eventuell einen anderen Termin zu finden!

GR Hannes Heiss, Obmann des Prüfungsausschusses, gibt an, dass die Termine mit den Mitgliedern stets abgesprochen werden. In den beiden letzten Fällen ist leider immer etwas Unerwartetes eingetreten, wo Mitglieder verhindert waren! Auch möchte man die Zeiten nicht gravierend ändern, da zu diesem Zeitpunkt das Gemeindeamt offen hat und die Bediensteten zwecks Auskunftserteilung anwesend sind (Buchhaltung, Amtsleitung). Dies hat bis dato immer gut funktioniert und war auch gut eingespielt. In Zukunft wird dies sicher wieder reibungslos funktionieren und ablaufen!

8) **Neubau eines Vereinshauses für den Musikverein, Planung, Vergabe**

Bgm. Wegleitner berichtet, dass ein neues Vereinshaus für den Musikverein Illmitz beim jetzigen Standort (Friedhofgasse/Kindergartengasse) errichtet werden soll. Diesbezüglich hat man sich intensiv in mehreren Sitzungen des Bauausschusses befasst und er ersucht den Obmann des Bauausschusses, GR Dieter Feitek, zu berichten.

Obmann Dieter Feitek führt an, dass der Bauausschuss in den letzten Monaten drei Sitzungen abgehalten hat, wo man festgelegt hat, ein neues Vereinshaus für den Musikverein zu bauen. Ursprünglich war eine Sanierung des bestehenden Gebäudes vorgesehen, doch von diesem Vorhaben ist man abgekommen, da eine Generalsanierung zu kostspielig wäre. Aufgrund der Festlegung eines Neubaus wurde von Architekt DI Werner Thell ein Grobentwurf aufgrund der Nutzraumforderung erstellt. Danach wurde im Ausschuss festgelegt, weitere Planentwürfe von anderen Architekten bzw. Planern einzuholen, um auch andere Ideen vorliegend zu haben. Sowohl Baumeisterin Ing. Claudia Müllner als auch das Architektenbüro Prost-Reumann haben Entwürfe für ein Musikheim abgegeben. Diesbezüglich liegen drei Varianten mit einem Flachdach und eine Variante mit Steildach (Prost-Reumann) vor. Ebenso auch die entsprechenden Kostenschätzungen, welche sich bei ca. € 850.000,- belaufen werden.

Betreffend Räumlichkeiten für den Singverein und für die Volkstanzgruppe hat Bürgermeister Wegleitner mit den beiden ein ausführliches Gespräch geführt, zumal alle drei Vereine im neuen Vereinshaus nicht untergebracht werden können. Diesbezüglich wird man auch für die beiden anderen Vereine (Singverein und Volkstanzgruppe) eine gute Lösung finden. Hier würde sich das Pfarrheim anbieten und diesbezüglich wird die Gemeinde mit der Pfarre Illmitz konkrete Gespräche führen. Eine Unterbringung der drei Vereine in einem Gebäude wäre größentechnisch nicht möglich und würde auch die Kosten sprengen! Eine Aufstockung wäre nicht vorteilhaft, da auch die Barrierefreiheit ein Thema ist.

Die Entwürfe und die Kostenschätzungen wurden auch den Fraktionen übermittelt und liegen auch dem Gemeinderat vor. Ebenso hat man die Unterlagen an den Musikverein übermitteln, welche bei den Beratungen in den Ausschuss-Sitzungen stets eingeladen und auch eingebunden waren. Beim Raumprofil hat auch der Musikverein seine Wünsche bekannt gegeben, welche man auch berücksichtigt hat. Bei den vorgelegten Planentwürfen handelt es sich um keine Detailplanung und diese wird man erst nach der Vergabe gemeinsam mit dem Musikverein vornehmen können.

Aufgrund der vorliegenden Entwürfe spricht sich die Fraktion der SPÖ für den Planentwurf von den Architekten Prost-Reumann aus, wo man das Steildach bevorzugt. Dieser Entwurf soll als Grundlage für die weitere Detailplanung dienen. Für den Singverein und der Volkstanzgruppe soll in nächster Zeit auch eine entsprechende Lösung gemeinsam mit den Vereinen gefunden werden, um auch ihnen entsprechende Räumlichkeiten für das Vereinsleben anbieten zu können.

Der Obmann des Bauausschusses, GR Dieter Feitek, bringt den Antrag ein, das Architektenbüro Prost-Reumann, Neusiedl am See, mit der Planung des Vereinshauses für den Musikverein, Variante Steildach, zu beauftragen. Der vorliegende Entwurf (Steildach) soll als Grundlage für die Detailplanung dienen. Gleichzeitig sollen auch für den Singverein und der Volkstanzgruppe entsprechende Vereinsräumlichkeiten gefunden und eingerichtet werden.

Vizebgm. Mag. Lidy bringt den Abänderungsantrag ein, dass das Architektenbüro Prost-Reumann mit der Planung beauftragt werden soll, wo Räumlichkeiten auch für den Singverein und der Volkstanzgruppe im Obergeschoß mit eingeplant werden sollen. Die Fläche ist groß genug, um dort alle drei Vereine im neuen Gebäude unterzubringen (EG und OG). Bei einem Vereinshaus sollte man nicht nur einen Verein bevorzugen, sondern versuchen, hier mehreren Vereinen ein zu Hause zu geben. Das Pfarrheim für den Singverein und der Volkstanzgruppe zu adaptieren, findet er als keinen guten Lösungsansatz für diese Vereine. Dies sollte eine Wertschätzung gegenüber diesen Vereinen sein und sie haben sich das aufgrund deren langjähriger Tätigkeit ebenso verdient, im neuen Vereinshaus untergebracht zu werden.

GR Haider Franz spricht die voraussichtlichen Kosten von ca. € 850.000,- an, welche für einen Verein sehr hoch sind. Das Pfarrheim für alle drei Vereine zu adaptieren wird schwer sein bzw. ist kaum möglich. Daher möge man mit der Planung nochmals an den Start gehen und dieses Vereinshaus für alle drei Vereine vorsehen. Eine Umplanung wäre hier sicher kein Problem und diesbezüglich müsste man sich die Zeit nehmen und dies im Detail mit den Planern überdenken und besprechen.

Bürgermeister Wegleitner weist darauf hin, dass man mit den Vereinen zusammen gesessen ist und seitens der Gemeinde kennt man die Vorstellungen dieser Vereine. Würde man ein Vereinshaus für alle drei Vereine bauen, so wären hier die Ausgaben enorm hoch und dies würde nicht im Verhältnis stehen. Auch ist dort das Platzverhältnis nicht sehr groß. Den Singverein und die Volkstanzgruppe im Pfarrheim unterzubringen bzw. dort zu belassen, ist sicherlich eine ideale Lösung, zumal auch die Räumlichkeiten dort gegeben sind. Auch ist hier eine Erweiterungsmöglichkeit gegeben. Für beide Vereine wird man sich eine gute Lösung finden und entsprechende Varianten ausloten!

Das jetzige Gebäude des Musikvereines muss geschliffen werden und das neue Vereinshaus können neben dem Musikverein auch andere Vereine für Veranstaltungen nutzen. Diese Räumlichkeiten kann man eingeschränkt auch anderwärtig nutzen! Hauptnutznieser soll der Musikverein sein. Die beiden Vereine werden eine ordnungsgemäße und attraktive „Unterkunft“ bekommen. Diesbezüglich wird man Pfarre sprechen (Sitzung des Pfarrgemeinderates).

Nach weiterer Beratung bringt Bürgermeister Wegleitner den Abänderungsantrag von Vizebgm. Mag. Lidy zur Abstimmung. Hiefür werden 11 JA-Stimmen abgegeben (Fraktionen ÖVP und FPÖ) und dieser Antrag erhält keine Mehrheit.

Der Hauptantrag von Obmann Dieter Feitek erhält 12 JA-Stimmen (Fraktion der SPÖ), wodurch dieser Antrag zum Beschluss erhoben wird.

Der Gemeinderat fasst den mehrstimmigen Beschluss, das Architektenbüro Prost-Reumann, Neusiedl am See, mit der Planung des Vereinshauses für den Musikverein, Variante Steildach, zu beauftragen. Der vorliegende Entwurf hat als Grundlage für die weitere Detailplanung dienen. Für den Singverein und der Volkstanzgruppe sollen entsprechende Vereinsräumlichkeiten gefunden werden.

Der Tagesordnungspunkt 9 wird gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten, welcher auch in einer nicht öffentlichen Niederschrift abgefasst ist.

10) Allfälliges

a) Martiniloben 2021

Vorstand Stefan Wegleitner berichtet, dass die Durchführung der Veranstaltung „Martiniloben“ noch ungewiss ist, zumal per 13. Oktober 2021 eine neue Verordnung rauskommt und aufgrund dieser Verordnung wird dann die Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See tätig. Da diese neue Verordnung betreffend Veranstaltungen im Bezirk noch nicht bekannt ist, hat man sich mit dieser Thematik noch nicht beschäftigt. Seitens der Illmitzer Winzer möchte man dieses Martiniloben 2021 unbedingt durchführen. Man hat auch Herrn Mag. Wagner als Berater mit ins Boot geholt, doch momentan gibt es nichts zu besprechen, da alles von dieser Verordnung abhängt. Da keine Maßnahmen bekannt sind, muss dann alles sehr kurzfristig und schnell gehen. Diesbezüglich wird man alles per Online aussenden. Falls konkrete Maßnahmen vorzunehmen sind, wird man sich darauf einstellen. Ein ausgearbeitetes Konzept liegt bereit und braucht nur mehr eingereicht werden. Auch die Landessicherheitszentrale erarbeitet betreffend Martiniloben ein Konzept!

b) Umbau Gemeindekeller

Bürgermeister Wegleitner weist auf den „Tag der offenen Kellertür“ im Gemeindekeller hin, wo am kommenden Samstag, den 2. Oktober 2021, von 13.00 – 18.00 Uhr, eine Besichtigung des neu umgebauten Gemeindekellers durch die Ortsbevölkerung vorgenommen werden kann. Auch der Gemeinderat ist gerne gesehen und diesbezüglich möge man auch Werbung machen. Dies war ein Wunsch von vielen Ortsbürgern, welchen man seitens der Gemeinde nachkommt.

c) Mittelschule Illmitz

Vizebgm. Mag. Lidy fragt an, ob es schon konkrete Vorgaben betreffend der Mittelschule Illmitz gibt, da LH Doskozil angekündigt hat, dass in Illmitz der Schulstandort aufrecht bleibt. Auch ist im näheren Bereich von Illmitz ein Kulturzentrum geplant!

Bgm. Wegleitner gibt an, dass es betreffend Fortführung der Mittelschule ein Gespräch mit den Gemeinden Apetlon, Podersdorf/See, Wallern, Pamhagen und Illmitz am 17. November 2021 geben wird. Hier wird man dann erfahren, welche Wege man in diesem schulischen Bereich seitens des Landes schreiten will! Laut LH Doskozil schaut es für den Illmitzer Schulstandort gut aus und seitens des Landes hat man vor, die Fortführung der Mittelschule in Illmitz beizubehalten.

d) Kindergartenzubau - Eröffnung

Vorstand Stefan Wegleitner teilt mit, dass die Eröffnung für den Zubau beim Kindergarten eine gewisse „Veranstaltung der SPÖ“ war, zumal nur Leute von der SPÖ gesprochen haben. Vorallem wurde nicht einmal der anwesende Vizebürgermeister (ÖVP) und auch die anwesenden Gemeinderäte nicht begrüßt. War leider sehr einseitig geführt!

Bürgermeister Wegleitner führt an, dass dies nicht beabsichtigt war. Er hat darauf vergessen und möchte sich auch hierfür entschuldigen. In Zukunft wird er bei weiteren Veranstaltungen die Anwesenheitsliste besser erstellen, um hier niemanden zu vergessen! Leider ist dies doch passiert!

e) Gemeindearbeiter

Vorstand Stefan Wegleitner fragt an, ob Herr Nitsch Johann als Gemeindearbeiter eingestellt ist, da dieser Gemeindearbeiten im Straßenbereich mit den Gemeindebediensteten durchführt!

Bgm. Wegleitner antwortet, dass Herr Johann Nitsch ein Probemonat als Arbeiter bei der Gemeinde absolviert, um zu ersehen, ob es ihm aufgrund seiner Invalidität (Fuß amputiert) möglich ist, Arbeiten durchzuführen. Diese Anstellung geht über das AMS und kostet der Gemeinde nichts. Erfreulicherweise geht ihm die Arbeit gut von der Hand und er verrichtet seine Arbeit entsprechend gut.

Vorstand Stefan Wegleitner möchte auch wissen, ob es schon einen Termin für die Führerscheinprüfungen von den Gemeindearbeitern Ernst Etl und Günter Fleischhacker gibt. Die Coronazeit sollte keine Ausrede mehr sein, zumal schon seit vielen Monaten Prüfungen (Gruppe F) abgenommen werden. Um mit dem Traktor zu fahren, wird dieser Führerschein unbedingt benötigt und dies war auch Voraussetzung für die Anstellung dieser beiden Herren!

Bürgermeister Wegleitner erläutert, dass die beiden Bediensteten den Kurs absolviert haben und die Prüfung demnächst ansteht. Auch seine Person trachtet, dass der Führerschein raschest gemacht wird.

f) Gemeindetraktor

GR Helene Wegleitner möchte wissen, ob die Gemeinde einen neuen Traktor angekauft hat, da die Gemeindearbeiter in letzter Zeit mit einem neuen Traktor gesehen werden!

Bgm. Wegleitner gibt an, dass es sich hier um einen Leihtraktor der Marke Ferguson handelt. Der Gemeindetraktor ist bereits 15 Jahre alt und zurzeit defekt. Jetzt hat uns die Fa. Landtechnik Perepatics, Podersdorf am See, einen neuen Traktor als Vorführgerät zur Verfügung gestellt. Da die Reparaturkosten hoch sein werden, muss man überlegen, ob man nicht einen neuen Traktor anschafft! Entsprechende Angebote werden seitens der Firma übermittelt (neues Fahrzeug und auch für den alten Traktor). Dies wird man dann im Vorstand entscheiden! Natürlich wird man bei einem Kauf konkret überlegen, welche Größe und Stärke man beim Traktor benötigt. Auch werden Angebote von anderen Firmen eingeholt, falls es zu einem Ankauf kommen sollte!

Nachdem kein weiterer Punkt mehr auf der Tagesordnung stand, wurde die Sitzung vom Vorsitzenden, Bgm. Alois Wegleitner, um 20.45 Uhr, geschlossen.

Der Schriftführer:

Die Beglaubiger:

Der Bürgermeister: